

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 11

Illustration: Hurzlmeier über das lächerliche an komischen Zeichnungen:
Autor: Hurzelmeier, Rudi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

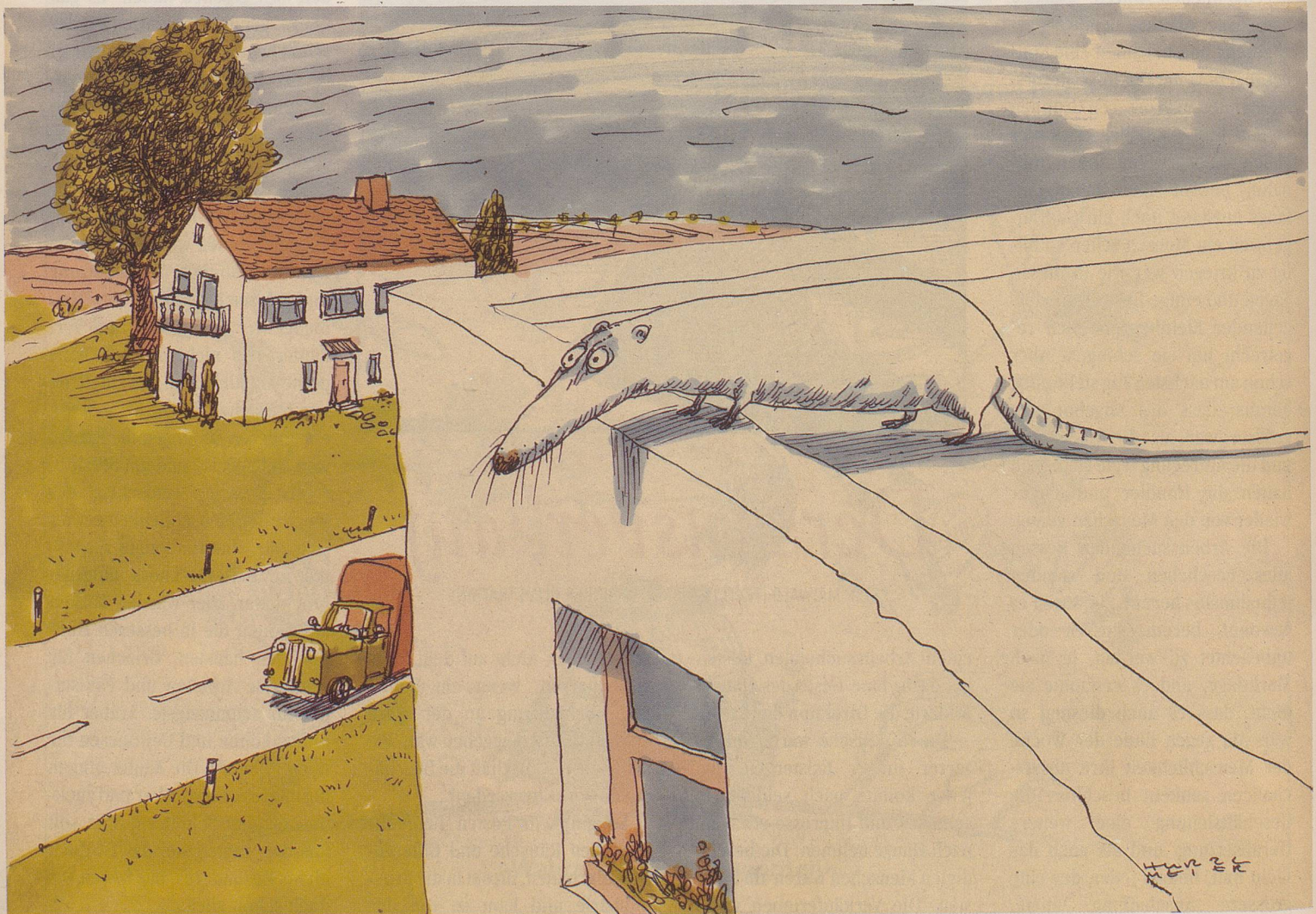
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

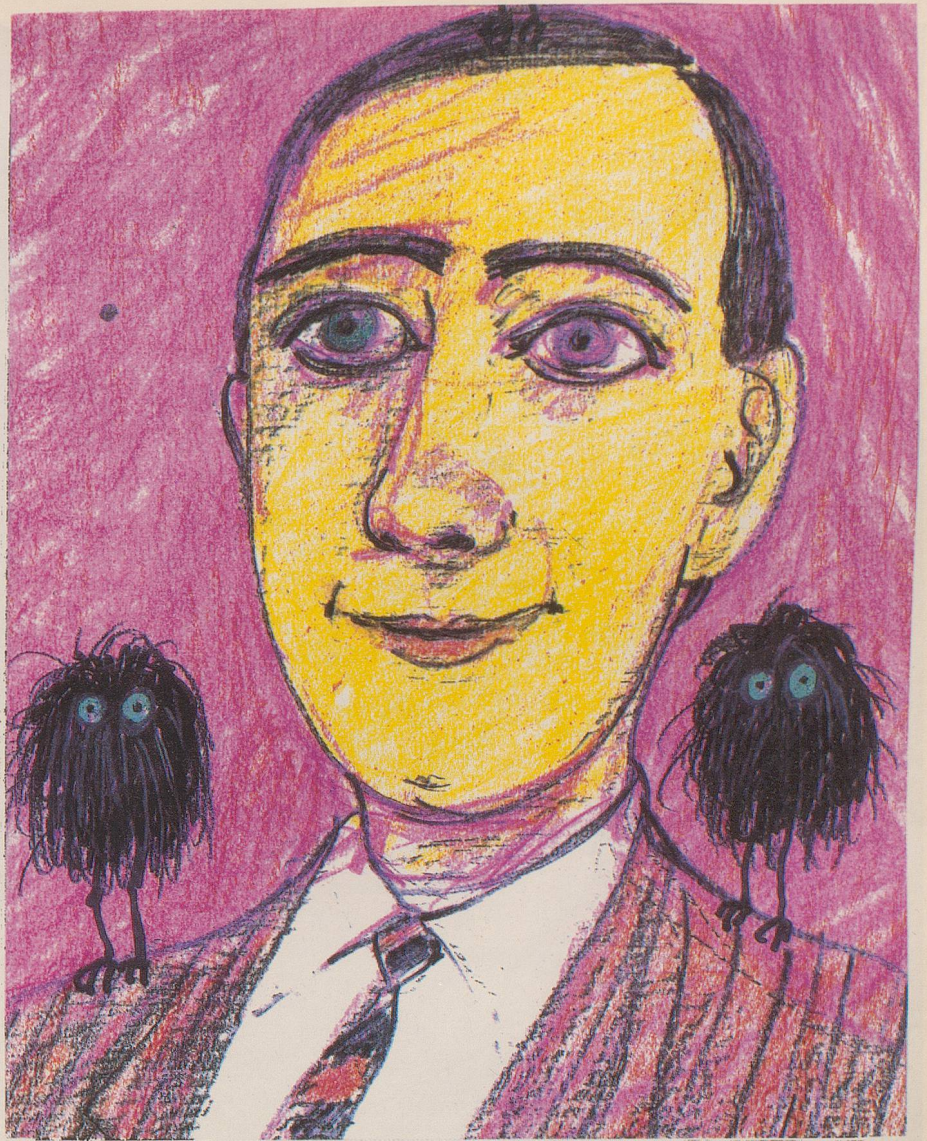
HURZLMEIER ÜBER DAS LÄCHERLICHE AN KOMISCHEN ZEICHNUNGEN:

Eine fußkranke Wanderratte, die genug vom Wandern hatte, Ein Birnbäum, dem vor allen Dingen Birnen voll zum Hals raus-
hängen, Ein Miethaus, bis unters Dach verschuldet, weil es keine
Mieter duldet, Ein Carter, leicht getriebelehrt, der einen Korb vom
Tüv bekam — soweit der Zustand momentan. Damit fängt
unser Märchen an: Im Bungalow, auf dem die Ratte ständig
einen sitzen hatte, wohnte seinerzeit Parferr ein japa-nischer
Adliger, der hatte ständig einen stehen und ließ es sich oft wohler-
gehen. Soweitsgut! Diese Version kam gestern Nacht in einer
Flasche Rotwein angeschwommen. Theoretisch hätte sich der feine
Mann später dennoch eine Prinzessin mit einem halben Fürstentum
Mitgift anlachen können. Sowas ist immer drin! Aber wie geht
das Theater weiter? Er ist auf seine Nudel stolz, Sie auf ihr
neues Nudelholz. Sie sehen sich alle Naselang im Stammschloß



beim Neujahrsempfang.
 usw. Der japanische, via
 Heirat nun dänische Prinz
 steckt den Löwenanteil
 seiner Apanage in ein Sau-
 rier-Museum. Japaner scheu
 bekanntlich unheimlich auf
 Godzilla und Konsorten.
 Auf seinen Schultern trägt
 er frischgeschlüpfte Wuschel-
 puschel herum. Es handelt
 sich um ein Kunststoff-Spiel-
 zeug-Saurier-Museum, ver-
 steht sich! Ausnahme: Ein
 grün lackiertes Wildschwein
 mit Saurierschwanz-Atrappe,
 Hut und Schlips.

Dänemark war mächtig stolz
 auf seine neue Attraktion
 und knappe Zeit später zeigte das Hohe Paar seinem jährigen Stamm-
 halter die Sammlung. Das Kind durfte das Wildschwein streicheln
 und ward vollrohr gebissen, schrie wie am Spieß versteht sich, Blut!,
 blaues Blut auf grünem Schwein. Also gleich tanzten nacheinan-
 der alle Ärzte, Ärztinnen, Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker
 des Ländchens an, um das arme Ding, welches seit dem Vorfall



schrecklich schielte und die Brust verwei-
 gerte, vom erlittenen Schock zu heilen.
 Doch keine Therapie schlug an. Ein
 Kopenhagener Friedhofsgärtner, der jeden
 Namen auf jeglichem Grabmal auswendig
 hersagen konnte, wusste um ein Pustebäumlein
 auf dem Grabstein einer Hexe, das er pflückte
 um davon ein Tränklein zu bereiten, nahm
 ein Taxi und brach hurtig auf zum Schloss.
 Schneller als dieser Text von einem Bild zum anderen hechelt, war
 das Kind genesen und starb erst fünfundsiebzig Jahre später; kern-



gesund bei einem Sportunfall. Aha! Wer hätte das vermutet? Bilderdeuteln ist schwerer als Kaffeesatzlesen! Bei meinen eigenen Sujets kommt erschwerend hinzu, daß die eine Hirnhälfte oft nicht weiß, was die andere tut und deshalb beide an verschiedenen Vögeln brüten. Unklar ist noch immer, wie die ärmsten Polizisten in ihr Unglück rauschten. Nun, sie ruckelten in ihrem Plastik-

Spielzeugauto mit "lalü lalü" dahin, bekamen davon Hunger und parkten nah am Waldrand ein, packten ihre Stullen aus, Knäckesfullen mit Gänse-schmalz und Stinkkäse. Der Rest war einfach Pech! Sagenhaftes Pech! Der da, auf dem purpurroten Stuhl, - Lappen-könig Lallamus von Hofschranzen umscharenzelt - hat zwei rote Augen. Der Japaner eins. Ein genetischer Defekt, der im nordischen Hochadel seit Generationen herumgereicht wird. Anders könnte ichs mir nicht erklären.

